

## 1. Hauptveranstaltung WS 2010-11

### **Dozent:**

*Bodo Günther*

### **Arbeitstitel:**

## **Über Sein und Schein von Gut und Böse**

### **Beschreibung:**

Weder die Weltreligionen noch die mehr oder weniger humanistisch geprägten Weltentwürfe haben es bisher geschafft, die Welt wesentlich zu befrieden. In den meisten dieser Ideensysteme spielen Vorstellungen von Gut und Böse eine grundlegende Rolle. Dieses Fundament gilt es auf seine Tragfähigkeit hin zu untersuchen.

Könnte es sein, dass der historisch festzustellende mangelnde „Erfolg“ vielleicht auch an den unangemessenen Vorstellungen über „Gut und Böse“ liegt?  
Haben vielleicht gerade diese Vorstellungen womöglich zu mehr Unfrieden beigetragen?

Wir wollen demnach in diesem Semester gemeinsam ein überaus vielschichtiges Phänomen sowohl in seiner Entstehungsgeschichte als auch in seinen aktuellen Wechselwirkungen für den Einzelnen wie für die gesellschaftliche Entwicklung verstehen lernen.

Nur wenige Denkansätze versuchen bisher über Gut und Böse sowohl aus geistes- bzw. kulturwissenschaftlicher, historischer, naturwissenschaftlicher und alltagserfahrbarer Perspektive nachzudenken. Bei diesem Phänomen zeigt sich in besonderem Maße die Perspektiv- bzw. Ideologielastigkeit der Verstehensversuche.

Also:

Was ist das für ein Phänomen – Gut und Böse, wie kam es (Mem) in die Welt?  
Welche Vorstellungen prägen unser Bild und unsere Erwartungen an Gut und Böse?

Es geht dabei zwangsläufig um bedeutende Themen, wie z.B. Erkenntnis, Willensfreiheit, Moral, Schuld, Verantwortung, Recht – aber auch oft vernachlässigter Weise um Glück und Sinn.

Zusammen mit den Ausführungen des Autors Michael Schmidt-Salomon werden wir diese bedenkenswerten Themen in einer gewissen Denktradition neu erörtern, die so manches Denkmuster (sinnvollerweise) auf den Kopf stellen könnte. So z.B. die existentiell erfahrbare Sichtweise, ob es nicht einen gewichtigen Begründungszusammenhang geben könnte, der feststellt, dass der Mensch, trotz seiner problematischen Natur gerade ohne Moral zu einem rücksichtsvolleren Handeln bewegt werden könnte:

„Es ist, wie ich meine, an der Zeit, die geheimnisvollen Früchte vom Baum der Erkenntnis neu zu ernten. Sie sind nämlich erst in jüngster Vergangenheit Jahrtausende nach der Entstehung der biblischen Mär reif geworden. Diese Reife zeigt sich nicht zuletzt darin, dass heute mit ihrem Verzehr keine unhaltbaren Versprechungen mehr verbunden sind. Klar ist: Die Erkenntnis der Nichtigkeit von Gut und Böse wird uns ganz sicher nicht zu Göttern machen, vielleicht aber doch – und das ist sicher aller Erntebemühungen wert! – zu etwas freundlicheren kreativeren humorvolleren Menschen.“

Wir werden selbstverständlich (ganz im Sinne des Autors) in diesem Semester die angesprochenen Themen nicht „hinreichend wahrheitsgemäß“ beantworten können. Aber wir werden vielleicht (hoffentlich) einen für unsere Akademie vorzüglich geeigneten fächerübergreifenden Denkansatz kennenlernen und diskutieren, der relativ systematisch einen neuen wissenschaftsorientierten Lösungsweg mit fundierten Argumenten vorschlägt.

Es wird sicher wieder spannend. Viel Erfolg beim Mitdenken.

**Literatur:**

Michael Schmidt-Salomon: Jenseits von Gut und Böse – (Pendo Verlag, München 2009)

**Hintergrundliteratur:**

Rüdiger Safranski: Das Böse – (Carl Hanser Verlag München Wien, 1997)

Konrad Lorenz: Das sogenannte Böse – (verschiedene Ausgaben)

Susan Neiman: Das Böse denken – (Suhrkamp Verlag, 2004)